

# Paul Holz

Schlachter des  
guten Gewissens

5|10|2018

–  
13|1|2019



## BIOGRAFIE

### Paul Holz

**1883** Paul Holz wurde in eine Bauernfamilie in Riesenbrück im heutigen Mecklenburg-Vorpommern, damals Pommern, geboren.

Er war eines von sieben Kindern, die das Erwachsenenalter erreichten. Besonders verbunden fühlte er sich dem ein Jahr älteren Bruder Wilhelm, der den elterlichen Hof übernehmen sollte, der aber schon 1925 nach schwerer Krankheit starb.

**1898-1904** absolvierte Holz eine Ausbildung zum Volksschullehrer. Im April 1904 trat er die Lehrerlaufbahn (zunächst für Deutsch und Turnen) im öffentlichen Schuldienst an. Während der Jahre bis zu seiner Festanstellung 1911 brachte er sich selbst das Zeichnen bei.

**1908** starb die Mutter.

Seit **1916** war er Mitglied in wechselnden Künstlervereinigungen Norddeutschlands.

**1917** heiratete er Lea Kruse, die aus gutbürgerlichen Verhältnissen stammte und mit der er zwei Töchter, Christiane und Barbara, großzog.

Ab **1918** hatte Holz eine Lehrerstelle in Stettin inne.

**1924** bestand er das Staatsexamen als Zeichenlehrer mit Auszeichnung und erhielt eine Festanstellung an einem Gymnasium in Breslau. Kurz darauf wurde er zum außerordentlichen Lehrer für Methodik und Übungsschule im Tafelzeichnen an die Staatliche Akademie für Kunst und Kunstgewerbe Breslau berufen und nahm zudem die Ernennung zum Fachberater für den Zeichenunterricht in Nieder- und Oberschlesien und Pommern an.

**1932** wurde die Kunstakademie in Breslau aufgrund der Notverordnung geschlossen, womit auch Holz' Dienst dort endete.

**1933** wurde er als Gymnasiallehrer freigestellt, wogegen er sich mit einer schriftlichen Stellungnahme zu wehren versuchte, in der er politische Gründe hinter dieser Entscheidung vermutete und sich als „unpolitisch“ bezeichnete. Seine Gegenwehr bewirkte, dass er im darauffolgenden Jahr in den Schuldienst nach Schleswig versetzt wurde.

**1938** verstarb Paul Holz infolge eines Schlaganfalls.